

Kirche zum hl. Pankratius

Paffendorf ist schon 882 ausgewiesen (wir begingen 1983 die 1100-Jahrfeier!), als König Zwentibold der Trierer Abtei St. Maximin, der er als Laienabt vorstand, Güter aus „Paphenthorof“ vermachte. Sein Vater, König Arnulf, baute zwischen 896 und 900 eine erste Saalkirche, weil er am Pankratiustag 896, vom Papst zur Hilfe gerufen, Rom von Besetzern befreite. 1023 wurde Paffendorf durch Kaiser Heinrich II. der Trierer Abtei entzogen und den Pfalzgrafen Ezzo und Hezzelin zugeteilt. 1039 wurde die drittälteste Tochter des Pfalzgrafen Ezzo Äbtissin des Reichsstiftes Essen, das 1224 auch die Rechte und Pflichten für die Pfarrkirche übernahm. Die Kirche war im 11. Jahrhundert romanisch vergrößert worden. Der Turmunterbau enthält noch Teile der ersten Saalkirche. Die Gerichtsbarkeit (= Vogtei) über Paffendorf wurde damit Jülicher Vogteisitz (1230 erwähnt), auf den das zwischen 1531-1546 erbaute Paffendorfer Schloss zurückgeht. Die romanische Kirche wurde im Mittelalter zu klein und zum Ende des 15. Jh. spätgotisch ausgebaut. Der Altar am 06. Juni 1493 geweiht, das Langhaus erst 1507 vollendet.

Der große Brand im Jahre 1746, der die Kirche und fast ganz Paffendorf vernichtete, zerstörte aber nicht die Fresken von Mitte des 16. Jh. (~1543) im Chor der Kirche, die 1954 von Gangolf Minn freigelegt wurden.

Aus dem 16. Jh. stammt unser Prunkstück, der Flandrische Schnitzaltar aus der Antwerpener Schule, der vom Stift Essen geschenkt und von 1808 bis 1862 als Hauptaltar und danach im rechten Seitenschiff aufgestellt wurde.

In der Säkularisation wurden sehr viele Kirchengüter veräußert. Unsere Kirche hatte dadurch Vorteile. So kamen 1804 aus der Franziskanerkirche in Köln die Kanzel von 1619 und aus dem ehemaligen Franziskanerkloster Bethlehem bei Bergheim die Statue des hl. Antonius von Padua. Daher wird hier der hl. Antonius besonders verehrt, was der Name der angrenzenden Antoniusstraße wie auch das Schützenfest zum Antoniustag beweisen.

An den Langhauspfeilern und im Chor stehen die fast lebensgroßen Standfiguren der zwölf Aposteln, die 1774 in der Werkstatt des Kölner Johann Joseph Imhoff (1739-1802) aus gebranntem Ton gefertigt wurden.

Das Gestühl aus Eichenholz in der Turmhalle dürfte im 16. Jh. angefertigt worden sein und Anfang des 18. Jh. das Vesperbild in der dortigen Nische.

Das Kruzifix über dem Altar im Chor stammt aus dem 17. Jh.

1860 erhielt die Kirche Anbauten im neugotischen Stil. Der Hauptaltar aus der Werkstatt der Kölner Dombauhütte mit der großen Standfigur des hl. Pankratius und der linke Marien-Nebenaltar wurden 1862 von der Familie von dem Bongart, den damaligen Schlossbesitzern, gestiftet. 1869 wurde die Kirche renoviert.

Unsere vier Glocken (die schwerste 1600 kg, 1532 in Aachen gegossen; 2., 3. und 4. Glocke 1747 aus Köln) blieben durch die Mithilfe mutiger Bürger vor dem Einschmelzen zu Kriegszwecken verschont. Die drei größten Glocken wurden aus Hamburg zurücktransportiert und 1948 unter großer Beteiligung der Bevölkerung wieder aufgehängt. Unsere 5. Glocke, Jahrgang 1528, 25 kg, wird seit 2012 an besonderen Feiertagen wieder als Stundenschlagglocke der wiedereingebauten historischen Turmuhr genutzt.

Auch in neuerer Zeit arbeiteten große Künstler in unserem Gotteshaus: Der Kreuzweg, 1946 fertiggestellt, stammt vom Kölner Maler Dürnholz. Bei der Instandsetzung 1954-1957 der im Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogenen Kirche (u.a. durchschlugen Teile eines abstürzenden Flugzeuges das Dach) erwarb die Gemeinde auch einen neuen Tabernakel und 1955 das ewige Licht von Eginio Weinert, Köln. Dieser Tabernakel wurde bei der letzten Renovierung 2011/12 durch den ursprünglichen Tabernakel, der ohne Schweiß-, Niet- und Schraubverbindungen gearbeitet ist, ersetzt und ist nun hinter dem Hochaltar eingebaut. Ebenso wurden die Chorfenster, die als bunter Teppich wie eine Bilderbibel mit 105 kleinen Fenstern von Ernst Jansen-Winkeln aus Mönchengladbach 1958 gefertigt wurden, erworben.

Letzte Renovierungen: 1974/78 und 2011/12

DAS GEBET VIELER GENERATIONEN HAT DIESEN ORT BESONDERS
GEHEILIGT.

ER LÄDT AUCH SIE DAZU EIN!

Pfarrer: Christian Hermanns
Subsidiar: Monsignore Franz Josef Freericks
Kaplan: Benedikt Kellermann
Diakon: Bernd Tatzel
Gemeindereferentin und Krankenhauseelsorgerin:
Beate Werner

Pastoralbüro: Glescher Straße 54, 50126 Bergheim
Tel. 02271-42260
pfarramt-bm-paffendorf@erzbistum-koeln.de

geöffnet: Mo. – Fr. : 09:00 Uhr - 12:00 Uhr
Mo. : 15.00 Uhr - 19:00 Uhr
Mi. : 13.30 Uhr – 17.30 Uhr

Hl. Messen in unserer Kirche:

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 18:30 Uhr.

Der Gottesdienst am 5. Samstag um 18:30 Uhr wechselt jährlich mit unserer Filialkirche St. Gereon in Zieverich.

Jeden Dienstag um 08:00 Uhr Antoniusmesse.

Kindertagesstätte: St. Pankratius-Kindergarten Paffendorf,
Kindergartenweg Tel. 02271-42341

Leiterin: Sarah Bodewig

Kirchenchor St. Gereon Zieverich:

Probe dienstags 20:00 Uhr im Pfarrheim

Chorleiter: Norbert Keßler

Messdienerbetreuer Paffendorf-Zieverich:

Kaplan Benedikt Kellermann, Hannah Krüger, Simon Bacher,
Christina Timmerarens

